

12. 8. 19.

Mein herzliches Gretel!

Wie konntest Du mich nur so missverstehen? Bitte, nimm meinen Brief noch einmal vor und sage mir: Wo steht ein Wort davon, dass „einzig und allein Deine Schroffheit unser gegenseitiges Verhältnis in ein unhaltbares ungewandelt“? Wo steht ein Wort des Zweifels, dass Du immer das Gute gewollt hast? Ich habe überhaupt nicht untersucht, oder richten wollen, wer die Schuld hat. Ich bin so gar vollständig überzeugt mit Deiner Meinung, dass Deine Geschwister die Schuld tragen. Was ich gesagt habe, ist dies: Nachdem einmal die Dinge so liegen, wird es nicht besser, sondern schlimmer dadurch, wenn Du manchmal schroffer bist als nötig ist. Die Stimmung, aus der heraus das geschieht, verstehe ich sehr gut. Aber wenn Traude ungeschickt und launisch, wenn Ilse patzig ist – sollte da nicht vielleicht eine sauffere Zurechtweisung mehr erreichen, als eine schroffe, die nur den Trotz weckt? Deshalb habe ich geraten, dass Du es mit der mildereren Methode versuchst. Gewiss, Misserfolge können verbittern; aber hast Du eine Ahnung, wie unzählige Misserfolge ich erlebt habe, wie oft ich schwärzesten Undank erfahren habe? Ich bin nicht verbittert, weil ich ein glückliches Temperament habe, weil ich aufwärts klettere, auch wenn noch soviel Steine unter mir abrollen. Ich werde jetzt über diese Dinge, die Dich so erregen, nichts mehr sagen.

Aber weshalb können Dir Zweifel, ob Dir bei unseren Kindern Deine Aufgabe gelingen wird? Ich habe keinen Zweifel. Wäre ich nicht tief überzeugt, dass Du ein gütiges, mütterliches Herz hast, ich hätte Dich nie lieb gewinnen können. Gerade das ist es ja, was mich so zu Dir hingezogen hat. Bau Dir keine Schwierigkeiten auf, wo nur ein fröhlicher Optimismus, der alles an sich herankommen lässt, zum Ziel führt. Ich habe auch Augenblicke genug, wo ich mit leisem Zagen an die Aufgaben denke, die vor mir stehen. Dann schüttle ich mich – und greife die Sache mit Zuversicht an.

Dr. Ruppin ist aus der Schweiz zurück. Es besteht gute Aussicht, dass ich im Oktober fahren kann. Die zion. Organisation will von der engl. Regierung die Erlaubnis erwirken, etwa 50 Experten nach Pal. zu schicken, und ich stehe in der Liste an erster Stelle.

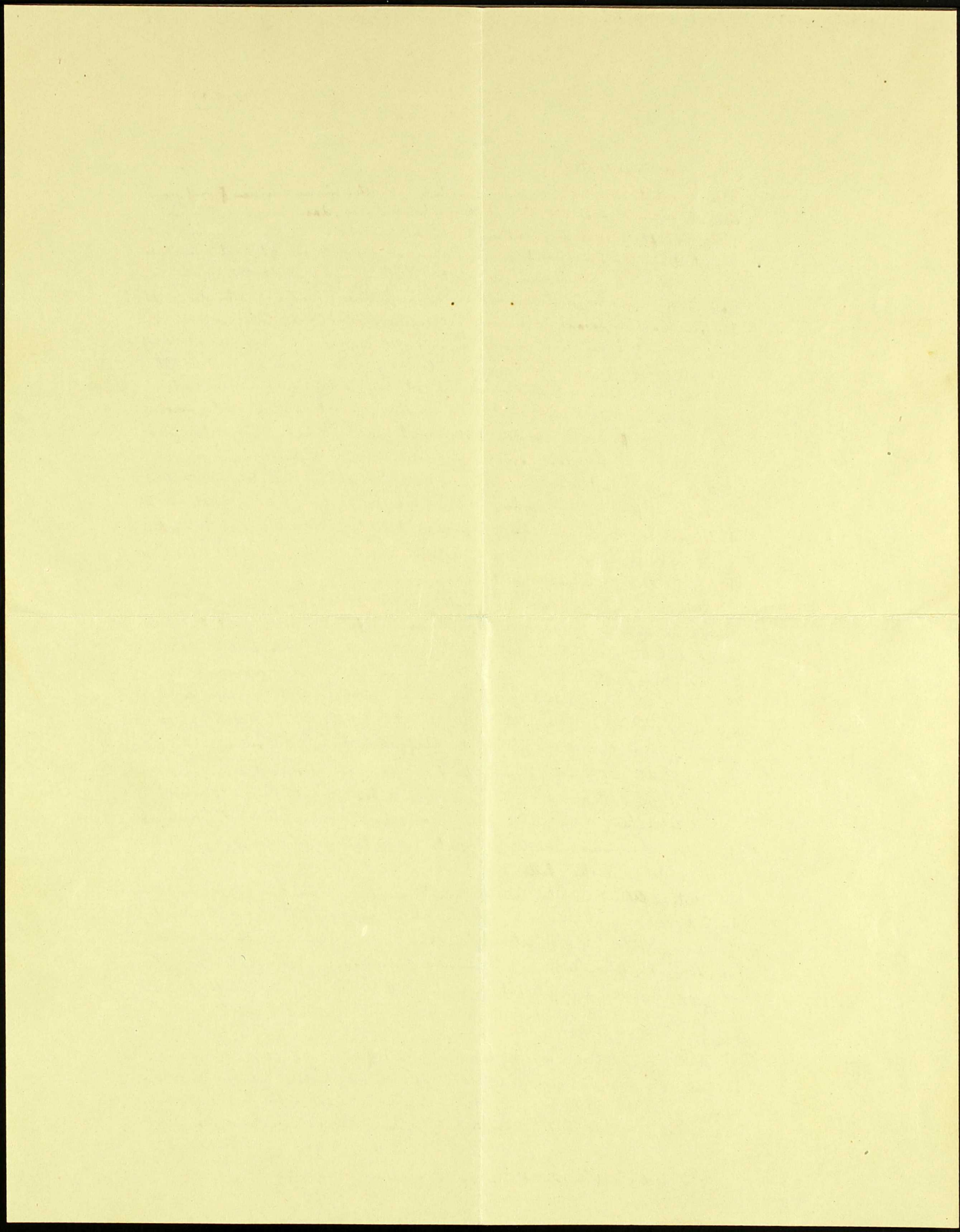
Gestern Abend war ich bei meinem Jugendfreund. Ich kam zu einer schlechten Zeit, denn am Nachmittag war sein Vater gestorben. Aber wir haben doch den ganzen Abend geplaudert, von Vergangenen und von Zukünftigen (auch von der Zukünftigen). Wir sind zwei ganz verschiedene Naturen, die das Leben ganz auseinander geführt hat, aber der Kitt der Jugendfreundschaft hält. Wenn man soviel Gemeinsames erlebt hat, kann man sich nicht mehr fremd werden.

Liebling, es tut mir so weh, dass wir eine Differenz gehabt haben. Kannst Du mir verzeihen und gegen mich so empfinden wie bisher? Ich verspreche Dir, dass es nicht die letzte gewesen ist. Per böse Mann! Aber er hat Dich gerade so lieb wie vorher und wird Dich immer so lieb haben. Einen innigen Kuss, mein Lieb,

von Deiner  
Eli

Wie geht's mit Frieda? Grüß sie von mir.





Fräulin

Grete Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Hüttenstr. 4

Dr. Auerbach  
Berlin-Wilmersdorf  
Uhlandstr. 110/111

19